



Gerichtsakten als Quellen der Geschlechtergeschichte

17. Fachtagung des Arbeitskreises
Geschlechtergeschichte
der Frühen Neuzeit (AKGG-FNZ)

3.–5. November 2011
Stuttgart-Hohenheim

Programm

Donnerstag, 3. November 2011

18.30 Uhr
Begrüßung und Einführung
Abendessen

20.00 Uhr
Eröffnungsvortrag
The uses of court records as sources for Swedish
historical research on the early modern period
An overview
Dr. Jonas Lillequist, Umeå

Freitag, 4. November 2011

8.00 Uhr
Morgenimpuls
Frühstück

9.00 Uhr

I. Beziehungen

Maria von Montpellier und Peter II. von Aragón
Ein Eheprozess zu Beginn des 13. Jahrhunderts
Laura Brander M.A., Bamberg

Die Protokolle des Konsistoriums der Wiener Erzdiözese
Ehekonflikte und Optionen der EhepartnerInnen zwischen
1775 und 1783
Prof. Dr. Andrea Griesebner, Wien

Kaffee/Tee

Die Akten des Wiener Stadtmagistrats
Trennungen von Tisch und Bett zwischen 1783 und 1811
Mag. Georg Tschannett, Wien

12.30 Uhr
Mittagessen

14.00 Uhr
Vorstellungsrunde

15.00 Uhr

II. Interdependenzen

Grenzgängerinnen, Grenzgänger und Grenz-
überschreitungen
Jüdinnen und Juden in der Frankfurter Strafgerichtsbarkeit
vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Ende der
Dalbergzeit (1780–1814)
Vera Kallenberg M.A., Frankfurt a.M.

„Das Sauschwanz“ und der „böse Kerl“
Zur Inszenierung von Geschlecht bei Soldaten und Zivil-
personen in Gerichtsakten des preußischen Militärs im
18. Jahrhundert
Janine Rischke M.A., Potsdam

Kaffee/Tee

The Voices of Women and Children during the Finnmark
Witchcraft Panic 1662–63
Dr. Liv Helene Willumsen, Tromsø/Trier

18.30 Uhr
Abendessen

20.00 Uhr

III. Quellenpräsentation

„Großgebiethende gnadige Herren!“
Kölner Handwerkerinnen supplizieren
Dr. Muriel González, Köln

Samstag, 5. November 2011

8.00 Uhr
Morgenimpuls
Frühstück

9.00 Uhr

IV. Verzweigungen

Weibliche Strategien oder männliche Konstrukte?
Überlegungen zu Gerichts- und Versendeakten sowie
Supplikationen aus den frühneuzeitlichen Hexerei-
verfolgungen

Dr. Rita Voltmer, Trier

„... auch habe Sie zwar das Kind gespüret, doch stets
gegläubet, die Bewegung rühre von der Mutter her.“
Körper und Körperwahrnehmung im Spiegel eines
Kindsmordprozesses aus den Jahren 1760–1766

Svenja Schmidt, Berlin

Kaffee/Tee

Von „Selbstmördern“ und „Självspillingar“
Selbsttötung in der Überlieferung österreichischer und
schwedischer Gerichte aus vergleichender Perspektive
(1650–1750)

MMag. Evelyn Luef, Umeå/Wien

Schlussdiskussion

13.00 Uhr
Mittagessen – Tagungsende

Gerichtsakten als Quellen der Geschlechtergeschichte

Während die Tagungen in den letzten Jahren meist einen thematischen Fokus hatten, sind wir dieses Jahr einen anderen Weg gegangen und haben mit Gerichtsakten, verstanden als von und für Gerichte produzierte Materialien, eine spezifische Textgruppe ins Zentrum gestellt. Die Analyse der Akten und Protokolle von Kriminal- und Ehegerichten bildet seit vielen Jahren einen Schwerpunkt der frühneuzeitlichen Geschlechtergeschichte. Ziel der Tagung ist es, „Gerichtsakten“ als Medium zur Erforschung historischer Prozesse einer Re- und Neulektüre zu unterziehen, nach den Entstehungskontexten, den Erkenntnismöglichkeiten, aber auch nach den Grenzen der verschiedenen von und für Gerichte produzierten Textsorten zu fragen. Das Interesse richtet sich dabei nicht nur auf Akten und Protokolle, sondern auf jede Sorte gerichtlicher Überlieferung – von Gutachten über Korrespondenzen bis zu Suppliken – und ebenso auf deren (nicht nur) papierne kommunikative Kontexte. Da ForscherInnen der skandinavischen Länder oft wegweisende Forschungen vorgelegt haben, freut es uns besonders, dass wir Jonas Lilliquist von der Universität Umeå für den Abendvortrag gewinnen konnten.

Vorbereitung und Leitung

Dr. Dieter R. Bauer, Stuttgart
Dr. Antje Flüchter, Heidelberg
Prof. Dr. Andrea Griesebner, Wien
Prof. Dr. Michaela Hohkamp, Berlin
Dr. Monika Mommertz, Freiburg i.Br.
Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal, Basel

Titelbild:
Paul Klee, Feuer am Abend, 1929, Öl auf Karton, 37x36 cm,
MoMA New York

Zur Teilnahme

Tagungskosten

bei Übernachtung im EZ	116,00 €
bei Übernachtung im DZ	106,00 €
Studierende und Arbeitslose (nur DZ)	77,00 €
ohne Übernachtung und Frühstück	60,00 €
Studierende und Arbeitslose	45,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Referatsassistentin: Kerstin Hopfensitz M.A.
Im Schellenkönig 61, D – 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640-752; Fax: +49 711 1640-852
E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir spätestens bis zum 18.10.2011 per E-Mail oder online unter <http://www.akademie-rs.de/veranstaltungen/html>. Mit unserer Anmeldebestätigung wird die Anmeldung verbindlich. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 19.10. bis 31.10.2011 (Eingangdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten in Rechnung. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, D – 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034-600; Fax: +49 711 451034-898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.